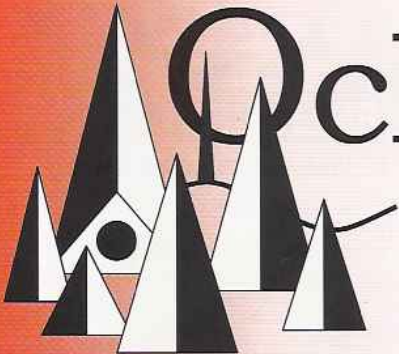




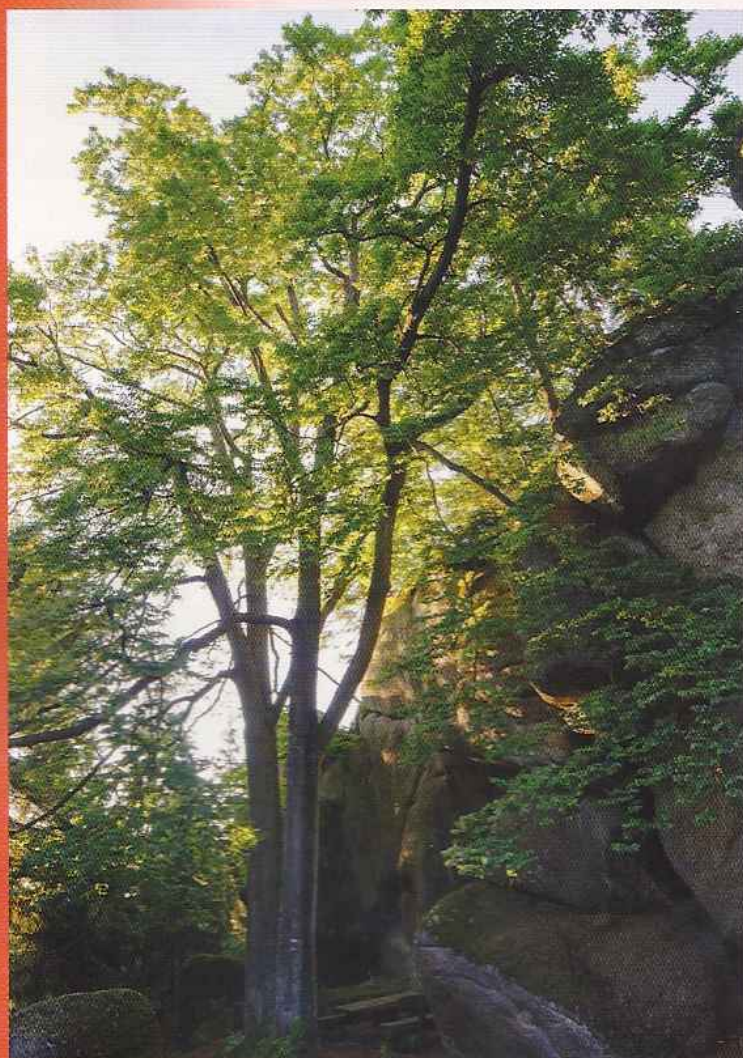
Ochsenkopf- *Blick*



35. Jahrgang

Juli 2015

Nr. 2



**Die
Rotbuchen
am
Weißmainfelsen
sind krank**

HAAS

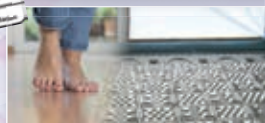
ENERGIEN

Bäder • Heizung • Solar

*Wir erfüllen Badräume
und Wohlfühlwärme.*

► Traumbad: individuell & genau auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten – auch barrierefrei

► Heizungssysteme – passend für Ihre Maßstäbe – Solar integriert
aus einer Hand: Beratung, Planung und Ausführung



Filzweg 2 | 95493 Bischofsgrün | ☎ 0 92 76 / 22 33 25 | www.haas-energien.de

Beachflags bei uns im Komplettpaket!

Flexibler geht nicht -
dieser Werbeträger
ist überall einsetzbar!

Schicken Sie uns per Mail
Ihr Firmenlogo -
den Rest erledigen wir!



facebook / beerdruck



... und natürlich alles
rund um den Druck

Beer
Druck GmbH

Unser Service macht den Unterschied
Verantwortungsbewußt und kompetent seit 1819

Gabelmannsplatz 4-6

95632 Wunsiedel

Tel.: (0 92 32) 99 43-0

Fax: (0 92 32) 99 43-99 99

E-Mail: info@beerdruck.de

www.beerdruck.de

Inhalt

Heimatgeschichte

Einweihung Wolfsgarten	Harald Judas	Seite	4
Neues Buch Wolfsgarten	Jörg Hüttner	Seite	8

Aktuelles

Namen und Daten	Rainer Schreier	Seite	10
Terminkalender	Rainer Schreier	Seite	11
Neue Brücke eröffnet	Harald Judas	Seite	12
FGV-Wandertreffen am Gipffest	Harald Judas	Seite	13
Fotonachlese	Sieber/ Hessedenz	Seite	24

Unsere FGV-Senioren

Seniorenfahrt nach Zwickau	Christiane Hopp	Seite	14
----------------------------	-----------------	-------	----

Wanderreisen

Wandern auf dem Kammweg	R. Hessedenz	Seite	15
Wanderreise Odenwald	R. Hessedenz	Seite	17

Naturschutz

Arbeitskreis reaktiviert	Werner Schmidt	Seite	21
--------------------------	----------------	-------	----

Unsere Mitglieder

Wir stellen vor:	Harald Judas	Seite	22
------------------	--------------	-------	----

Titelbild: Manfred Sieber

Fotos Innenteil: H. Judas, M. Sieber, J. Hüttner, R. Hessedenz, H. Hopp

IMPRESSUM: „Ochsenkopf-Blick“ Zeitschrift des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün (Herausgeber). – Redaktionsteam: Irmintraud Prießmann, Jörg Hüttner, Horst Hedler, Harald Judas, Manfred Sieber, Rainer Schreier. Kontaktadresse für Zuschriften allgemeiner Art, Wünsche, Anregungen, und Kritik:

Fichtelgebirgsverein, Ortsgruppe Bischofsgrün

Rainer Schreier, 1. Vorsitzender

Brunnbergstr. 31, 95493 Bischofsgrün,

Telefon: 0 92 76/12 44, Fax: 0 92 76/92 67 27

Geschäftsstelle des FGV-Bischofsgrün: Anschrift/Telefon: wie oben

Die Zeitschrift erscheint nach Bedarf, vorwiegend viermal jährlich, und wird kostenlos an die Mitglieder des Fichtelgebirgsvereins Bischofsgrün sowie an weitere Haushalte verteilt. Auflage: 800 Stück. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben die persönliche Meinung der einzelnen Verfasser wieder und entsprechen nicht unbedingt der Ansicht des Herausgebers, der Redaktion oder der Schriftleitung. Jeder Verfasser eines Artikels trägt die volle Verantwortung für seinen Beitrag. Die Schriftleitung behält sich eine eventuelle Kürzung von zum Druck bestimmten Beiträgen vor. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Um Überlassung eines Belegexemplars wird gebeten.

Bankverbindungen des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün:

Sparkasse Bayreuth.:

BIC: BYLADEM1SBT **IBAN:** DE17 7735 0110 0000 8498 77

Raiffeisenbank Gefrees e.G. :

BIC: GENODEF1GFS **IBAN:** DE54 7736 3749 0000 3102 98

www.fichtelgebirgsverein.de

(Hauptverein)

www.fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de

(OG Bischofsgrün)

e-mail: FGV-Bischofsgruen@fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de



Auf unerwartet großes Interesse stieß die Einweihung des Wolfsgartens

Touristische Attraktion und heimatgeschichtliches Denkmal

Von Harald Judas

In einer „Gemeinschaftsleistung“ entstanden, wie es der Ortsvorsitzende Rainer Schreier ausdrückte, konnte im Beisein zahlreicher Ehrengäste der nach einer wissenschaftlichen Grabung rekonstruierte Wolfsgarten der Öffentlichkeit übergeben werden. Rund 70 Interessierte fanden sich an der historischen Jagdanlage, zwischen Wülfersreuth und Hirschhaid im Forst gelegen, ein.



Der Ortsvorsitzende Rainer Schreier erinnerte daran, dass die Idee zu dem Projekt entstanden war, als nur noch wenigen bekannt war, wo sich einst die Anlage befand. Als es gelang, wissenschaftliches Interesse an der Anlage zu wecken, entstand auch die Idee,

***Der FGV-Ortsvorsitzende
Rainer Schreier über-
nahm die Begrüßung***



Auf Tafeln gibt es lesenswerte Infos

den Wolfsgarten touristisch zu erschließen. „Im Frühjahr 2013 konnten wir noch nicht wissen, was alles kommt“, blickte der Vorsitzende auf viele zu überstehende bürokratische Hemmnisse zurück. Mit Iris Nießen konnte eine junge Wissenschaftlerin für das Projekt gewonnen werden.

„Dann ging es mit den Genehmigungen los“, so Schreier. 2013 und 2014 liefen die Grabungen. Parallel wurde die touristische Erschließung vorbereitet. Ganz entscheidend waren dabei weiterführende Überlegungen, wie Infos an Besucher weitergegeben werden sollen. Es entstand neben der rekonstruierten Fallgrube mit Deckel und einem Infopavillon unter www.wolfsgarten.info ein eigener Internetauftritt: „Reinschauen lohnt sich“, so Schreier. Außerdem gibt es ein 84-seitiges Buch - wie in dieser Ausgabe auch ausführlich vorgestellt. Zur Erschließung der Anlage wurde ab dem Wanderparkplatz Wülfersreuth ein 2,3 Kilometer langer Wanderweg angelegt. Der herzliche Dank gehe dabei an das Wegeteam und das Wülfersreuther Ehepaar Rieß, für das es keine Frage war, den Weg über eigenen Grund zu erlauben. Schreier dankte aber auch Dr. Rudolf Landmann, der für die Zuschussgewährung aus Leader-Mitteln der EU zuständig war sowie dem Regionalmanager der Wohlfühlregion Fichtelgebirge Gerhard Hänsel, der uns bei den verwaltungstechnischen Abläufen großartig unterstützt hat. Weiter waren FGV-Naturschutzstiftung, Oberfrankenstiftung, Gemeinde und beide örtliche Banken finanziell beteiligt. Der Dank galt aber auch den Mitstreitern innerhalb des Vereins und des Bauhofs. Und der Forstbetrieb Nordbayern hatte für die Grabung ohne Aufhebungs Werkzeug, der Staatsforst einen Bauwagen

Ortsgeschichte

zur Verfügung gestellt. Dabei sei die Anlage auch jetzt noch nicht ganz fertig, denn es soll - wohl 2016 - noch ein Wolfsdenkmal aufgestellt werden. Und Schreier regte auch an, eine Verbindung zum Wildpark Mehlmeisel zu schaffen, der in absehbarer Zeit um Wölfe ergänzt werden soll.

Das Projekt wurde aber auch entsprechend gefördert. 50 Prozent kamen aus Leader-Mitteln der EU. Aber auch die Gemeinde Bischofsgrün, Oberfrankenstiftung, Sparkasse Bayreuth, Raiffeisenbank Gefrees und die Naturschutzstiftung des FGV waren maßgeblich beteiligt. „Mein Wunsch ist, dass die Anlage angenommen und von Vandalismus verschont wird“, so Rainer Schreier abschließend.

Grabungsleiterin Iris Nießen stellte dar, dass die Grabung auch konkrete Aufschlüsse über die benutzten Köder bot. Neben einem Ziegenhorn wurde der Leichenschatten eines Pferdekopfes dokumentiert. Die beiden Wolfsgruben waren dreieinhalb bis vier Meter tief. Die Anlage maß etwa hundert auf hundert Meter. Auch die Umzäunung ließ sich nachweisen, sie war ursprünglich 80 Zentimeter tief in den Boden eingelassen, um zu verhindern, dass die Wölfe sich unter dem Zaun durchgraben. Nießen wies auch darauf hin, dass überliefert sei, dass beim Fang eines Wolfes einst eine per Draht verbundene Glocke im Anwesen Schaller ausgelöst wurde.

Initiator Jörg Hüttner stellte fest, dass der Name „Wolfsgarten“ schon als Kind seine Phantasie beflügelt hatte. Ein eher beiläufiges Gespräch mit Norbert Hübsch vom Historischen Verein für Oberfranken ergab dann den Kontakt zur „Spezialistin“ Iris Nießen, die bereits im Steinwald eine Wolfsgrube untersucht hatte. Beim ersten Ortstermin machte dann Revierleiter Hubertus Schmidt auf eine zweite Grube aufmerksam, bei der Begehung fand sich sogar noch ein drittes Loch. Fortan waren alle Beteiligten Feuer und Flamme, diese weitläufige Anlage zu erforschen. Erste Planungen wurden getroffen und zum Glück war der Forst

einverstanden. Als Glücksfall bezeichnete er die technische Leitung durch das Ingenieurbüro Dr. Gerdt Pedall. Dann gewann das Projekt immer mehr an Eigendynamik. Alle Beteiligten arbeiteten mit großem Eifer und die Profis weit über das bezahlte Maß hinaus.

Nun könne die Einweihung im Bewusstsein erfolgen, etwas Einzigartiges touristisch bereitstellen zu können. Es gelang letztendlich die Schaffung eines heimatgeschichtlichen Denkmals, eine Museumsanlage mit Alleinstellungsmerkmal.



Per QR-Codes lassen sich über das Smartphone weitere Informationen abrufen

Ortsgeschichte

Die Anlage sei sicher interessant für Urlaubsgäste, vor allem mit Kindern sowie für Wandergruppen oder Schülergruppen. Und die Anlage könne auch für Einheimische einen Anlass bilden, sich mit der Ortsgeschichte auseinanderzusetzen. Gleichermäßen diene die Anlage als Vorbereitung auf die Rückkehr des Wolfs ins Fichtelgebirge und biete eine didaktische Anleitung, entspannt mit dem Thema Wolf umzugehen.

In seinem Grußwort hob Bürgermeister Stephan Unglaub insbesondere die äußerst wohlwollende Unterstützung der Bayerischen Staatsforsten heraus.

Wir leben in einem einzigartigen Kultur- und Lebensraum, stellte der Landtagsabgeordnete Martin Schöffel fest. „Ich wünsche, dass viele vorbeikommen“, so der Abgeordnete.

Heinz Ruckdeschel vom Forstbetrieb Fichtelberg der Bayerischen Staatsforsten bilanzierte, dass seine Institution in den vergangenen 10 Jahren 320.000 Euro für Erholung und weitere 235.000 Euro für Naturschutz ausgegeben hatte. Und abschließend freute sich auch Dr. Rudolf Landmann vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, der für das Zurverfügungstellen von 50 Prozent Leader-Förderung der EU gesorgt hatte.

Die kurze Einweihungsfeier endete mit einem Marsch zum Wölfersreuther Feuerwehrhaus, wo dankenswerter Weise die Wölfersreuther Feuerwehr für die Verpflegung mit einer Brotzeit sorgte.



An die Einweihung anschließend wurde ein Stück des zugehörigen Wolfsgarten-Wegs begangen

Neues Buch zum Wolfsgarten ab sofort erhältlich:

IRIS NIESSEN:

DER WOLFSGARTEN IM BISCHOFSGRÜNER FORST

ARCHÄOLOGIE UND
GESCHICHTE ZUR WOLFSJAGD
IM FICHELGEIRGE

GEBAUT, GEJAGT,
VERGESSEN...

Die Ausrottung und Vertreibung des Wolfes in Mitteleuropa hat vielfältige Spuren hinterlassen. In Märchen wird er als böser Isegrim mystifiziert und noch heute bestimmen tief sitzende Ängste unser Verhältnis zu diesen faszinierenden Tieren. Auch die Wälder bergen Hinterlassenschaften des Konfliktes zwischen Mensch und Wolf, die nahezu in Vergessenheit geraten sind.

Im Bischofgrüner Forst deuteten nur noch der Flurname Wolfsgarten und zwei unscheinbare Vertiefungen darauf hin, dass die Waldabteilung ursprünglich der Wolfsjagd diente. Dieses Buch stellt ein Projekt vor, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, dieses einzigartige Denkmal zu erforschen und für die Öffentlichkeit zu erschließen.

Archäologische Ausgrabungen konnten zeigen, dass der Wolfsgarten eine weitläufige und aufwendige Jagdanlage war, die im 18. Jahrhundert ihren Höhepunkt fand. Heute ist ein Teil der Gesamtanlage vor Ort wiederhergestellt und bietet für Kinder wie Erwachsene faszinierende Einblicke.

Erstmals findet sich eine Zusammenstellung historischer Schriftquellen zu Wolfsgärten, die verschiedene Funktionsweisen beschreiben, aber auch die zeitgenössische Einstellung zum Beutegreifer widerspiegeln. Nicht zuletzt werden die Gründe für die Bejagung thematisiert und aufgezeigt, wie heute ein konfliktfreies Zusam-



Heimatgeschichte

menleben mit dem Wolf in seiner ursprünglichen Heimat, dem Fichtelgebirge, möglich ist.

Das Buch erscheint in der Reihe „Bischofsgrüner Schätze“ des Fichtelgebirgsvereins e.V. - Ortsgruppe Bischofsgrün e.V., hat 84 Seiten mit vielen meist farbigen Abbildungen, kostet 8,50 Euro und ist auch online unter www.ochsenkopfblick.de bestellbar. Erhältlich auch über den Buchhandel unter der ISBN-Nr.: 978-3-00-049770-4

Jörg Hüttner

IRIS NIESSEN:

DER WOLFGARTEN IM BISCHOFSGRÜNER FORST-

ARCHÄOLOGIE UND GESCHICHTE ZUR WOLFSJAGD IM FICHTELGEBIRGE

84 Seiten, Softcover, Klebebindung, zahlreiche meist farbige Abbildungen

Preis: 8,50 Euro

Erhältlich beim FGV Bischofsgrün e.V., Tel. 09276/1244 oder unter www.ochsenkopfblick.de .

Auch über den Buchhandel erhältlich unter der ISBN-Nr.: 978-3-00-049770-4

Forstbetrieb Nordbayern Ekkehard Schwärzer e. K.

Wir bieten Ihnen Folgendes freibleibend an:

- **Brennholz-Scheitware aus:**
Nadelholz (Fichte, Kiefer) und Laubholz
(Buche, Birke, Erle)
- **Holzeinschlag mit Säge und Axt**
- **Holzrückung mit leichtem Schlepper**
- **Gartenbaum-Entfernung sowie Baum-,
Strauch und Heckenschnitt**
- **Motorsägen-Service:**
Reinigung / Pflege / Ketten schärfen /
Aspen 2T-Gemisch und Bio-Kettenöl
- **Wildbretverkauf**

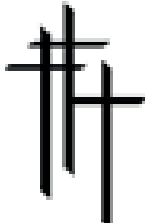


Am Hügelfelsen 5 · 95493 Bischofsgrün · Tel. 09276/1000
www.forstbetrieb-nordbayern.de

Wir begrüßen als neue Mitglieder:

- **Robin Zinnert**, Bischofsgrün, Birnstengel 47
- **Dieter und Petra Weiß**, Bischofsgrün, Berliner Straße 13

Verstorben sind:



- **Ruland Dittmar**, Gefrees, 74 Jahre, Mitglied seit 1989; Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft
- **Johanna Nirschl**, Bischofsgrün, 79 Jahre, Mitglied seit 1993

Der Mitgliederstand zum 30.06.2015 beträgt 685

Wir gratulieren:

Zum 50. Geburtstag:

- **Hans Wagner**, Bischofsgrün, am 01.09.2015. Er ist seit einigen Jahren als Wegebetreuer in unserer Ortsgruppe tätig.

Zum 70. Geburtstag:

- **Bernd Selzer**, Bischofsgrün/Berlin, am 25.09.2015. Er engagiert sich seit einigen Jahren in unserem Arbeitstrupp und arbeitet bei vielen Gelegenheiten aktiv mit.

Zum 75. Geburtstag:

- **Rolf-Hagen Wuttke**, Berlin, am 07.08.2015
- **Brigitte Mayer**, Tröstau, am 11.09.2015
- **Karl-Dieter Pedall**, Bischofsgrün, am 14.09.2015

Zum 80. Geburtstag:

- **Anja Strömsdörfer**, Himmelkron, am 18.08.2015

Zum 90. Geburtstag:

- **Gerhard Kaweck**i, Bischofsgrün, am 25.08.2015.

Allen unseren Jubilaren wünschen wir weiterhin Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Tolle Idee eines Jubilars

Unser Heimat- und Wanderfreund Hermann Zeitler hatte anlässlich seines 90. Geburtstags auf größere persönliche Geschenke verzichtet. Vielmehr bat er seine Gäste und Gratulanten zugunsten der Sanierung der Asenturmgastrstätte zu spenden. Dabei kam immerhin der stattliche Betrag von **350,00 €** zusammen. Die Spende hat er unserem Vorsitzenden Rainer Schreier übergeben. Wir finden, das ist eine tolle Idee und durchaus nachahmenswert. Herzlichen Dank dafür, lieber Hermann Zeitler.

TERMINKALENDER

Wann?	Was?	Wo?
25.07.2015	15. Fränkische Brauereiwanderung (Anmeldung bis 22. Juli bei Rainer Schreier)	12:30 Uhr Rathaus
02.08.2015	Fahrradwanderung auf dem „Naabtalradweg“ (Ausschreibung s. Heft 1.2015)	09:00 Uhr Rathaus
09.08.2015	Frühwanderung	06:00 Uhr Rathaus
14.08.2015	Seniorenwanderung	13:00 Uhr Rathaus
30.08.2015	Wir erwandern den „Fränkischen Gebirgsweg“ (Teiletappe Plankenfels – Brünnsberg / s. ges. Ausschreibung)	08:30 Uhr Rathaus
13.09.2015	Wanderung zum „Waldecker Schlossberg“	13:00 Uhr Rathaus
17.09.- 20.09.2015	Hüttenwanderung auf dem „Karnischen Höhenweg“ (ausgebucht)	
19.09.2015	Senioren-Kaffeefahrt nach Weiden (s. ges. Ausschreibung)	12:45 Uhr Rathaus
03.10.2015	Wir erwandern den „Fränkischen Gebirgsweg“ (Teiletappe Brünnsberg – Pegnitz / s. ges. Ausschreibung)	08:30 Uhr Rathaus



Helmuth Heidenreich ein 90-iger!

*Christiane Hopp, Rainer Schreier
und Stephan Unglaub gratu-
lierten unserem Ehrenmitglied
Helmuth Heidenreich
zu seinem 90. Geburtstag
am 04.05.2015*



Zimmermeister Peter Zeitler (r.) erhebt zur Einweihung der neuen Brücke das Glas.

Neue Brücke über den Weißen Main eingeweiht

von Harald Judas

Mehrere Wochen notwendiger Improvisation sind vorbei: Nach schnellem Handeln von Forstseite kann mit der Einweihung einer neuen Brücke über den Weißen Main der Panoramaweg wieder auf seiner ganzen Länge begangen werden. Heinz Ruckdeschel, stellvertretender Forstbetriebsleiter des Forstbetriebs Fichtelberg erläuterte, dass die Maßnahme als besondere Gemeinwohlleistung der Bayerischen Staatsforsten vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Bayreuth gefördert wurde. Der Vorgänger wurde vom 10. auf 11. Januar nach einem Starkregen dem reißenden Weißen Main zum Opfer, erinnerte sich Revierleiter und FGV-Naturschutzwart Werner Schmidt zurück. „Es ist ein Kleinod“, so Zimmermeister Peter Zeitler von der ausführenden Firma Bauer Holzbau GmbH mit Blick auf das aus heimischem Lärchenholz erschaffene Bauwerk. Acht Meter Spannweite weise die Brücke auf und es erforderte schon einigen logistischen Aufwand, alles Material vor Ort zu schaffen. Den Dank im Namen der Gemeinde überbrachte 2. Bürgermeister Uwe Meier. Dass ein großer Teil der Kosten von 10.000 Euro vom Bereich Forsten am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Bayreuth gefördert wurde, erläuterte Udo Wenzel, Abteilungsleiter am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Bayreuth. Die Grüße für den FGV-Ortsverein ergänzte der 3. Vorsitzende Reinhold Hessedenz. An der Stelle etwas Robustes zu bauen, sei eine sinnvolle Überlegung gewesen. „Wir haben ein Lob auszusprechen“, so Hessedenz. Der Bau sei schnell und gut gegangen - und koste den Ortsverein selbst nichts.



Übergabe der Wimpelbänder vor dem Asenturm

Zum Wandertreffen hoch hinaus

Von Harald Judas

Auf 1.024 Meter Höhe war's sicher wesentlich angenehmer als im Tal. Deshalb kamen zur Sternwanderung am heißesten Wochenende des Jahres, das unsere Ortsgruppe auf dem Ochsenkopf ausrichtete, zumindest rund 200 Wanderfreunde aus etwa 20 Ortsgruppen. Die wurden dann im Festzelt an der Bergstation der Ochsenkopf-Seilbahnen durch den Ortsvorsitzenden Rainer Schreier zunächst herzlich begrüßt. Der Hauptvorsitzende Heinrich Henniger erinnerte anschließend daran, dass es auf dem Ochsenkopf bereits 1878 eine erste Aussichtswarte gab. Der heutige Asenturm wurde, nachdem schon 1902 erstmals der Antrag für einen Steinturm kam, 1923 eingeweiht. Inzwischen sei es nun so, dass der Verein um die Finanzierung einer Sanierung kämpfe. Planungen, die von Kosten von rund einer Million Euro ausgehen, lägen vor. Bislang fand man beim Heimat- und Umweltministerium noch kein Gehör. Man sei jedoch unverändert im regen Kontakt zu den regionalen Abgeordneten. Zu Beginn konnten die Wanderer Darbietungen des Bergmannschors „Sachsentreue“ und des Volkshors „Frisch Auf“, sowie einen Auftritt der Kindergärten aus den vier Ochsenkopfgemeinden beklatschen. Denn das Wandertreffen war in das Gipfelfest der vier Ochsenkopfgemeinden integriert worden. Deshalb war das ganze Wochenende über ein abwechslungsreiches Programm am Gipfel geboten.

Senioren-Tagesfahrt nach Zwickau

von Christiane Hopp

Bei leicht bewölktem Himmel starteten wir am 13. Juni zu unserer Tagesfahrt nach Zwickau. Unser erstes Ziel war die Göltzschtalbrücke, die größte Ziegelbrücke der Welt, die in den Jahren 1846 bis 1851 beim Bau der Eisenbahnverbindung Leipzig-Nürnberg entstanden ist. Das gewaltige Bauwerk faszinierte alle und als dann auch noch eine Spitzenkönigin aus Plauen sowie verschiedene andere Prinzessinnen auftauchten, war aus unserem Zwischenstopp ein bleibendes Ereignis geworden.

Weiter ging es nun Richtung Zwickau, wo eine Stadtführung geplant war. Vorbei an verschiedenen geschichtsträchtigen Häusern und Brunnen kamen wir beim Rathaus an, wo ein kräftiger Gewitterschauer uns zum Unterstellen zwang.



Nachdem der Regen etwas nachgelassen hatte, führte der Weg uns in Richtung Dom. Dort am Domplatz fanden wir den hinteren Eingang des „Brauhauses Zwickau“, wo unser Mittagessen bestellt war.

Nachdem wir uns gestärkt hatten, führte uns der Weg in das August-Horch-Museum. Der geniale Techniker und findige Konstrukteur August Horch hat den Weg

Zwickaus zur Automobilbaustadt bereitet. Im Herzen des alten Audi-Werkes befindet sich das Museum. Hier kann man Horchwagen, Audifahrzeuge, Wanderer-Modelle und die legendären Silberpfeile der Auto Union bestaunen, ebenso wie DKW-Kleinwagen, den legendären Trabant und verschiedene Volkswagenmodelle.

Nach dieser sehr interessanten Besichtigung fanden wir uns alle im Café des Museums ein, um bei Kaffee, Kuchen und Eis das Gesehene wirken zu lassen und einen gemütlichen Plausch zu halten.

Danach stiegen wir wieder in den Bus, um Zwickau zu verlassen und mit einem kleinen Umweg über Lengenfeld, Auerbach und Falkenstein führte der Weg nach Münchberg, wo im „Braunschweiger Hof“ noch die abschließende Abendbrotzeit im gemütlichen Rahmen eingenommen wurde.

Mit vielen Eindrücken von dieser Tagesfahrt kamen wir anschließend zufrieden in unserem Heimatort Bischofsgrün an.



Von Ost nach West auf dem Erzgebirgskammweg

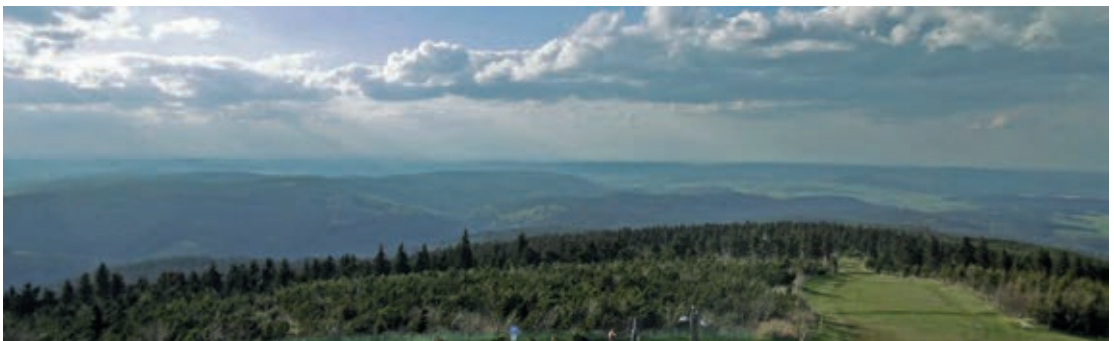
von Reinhold Hessenz

... an der deutsch-tschechischen Grenze entlang: Vor vier Jahren sind wir in Geising gestartet, letztes Jahr am Fichtelberg angekommen, dem mit 1215 m höchsten Berg des deutschen Erzgebirges. Heuer ging es mit Manfred Sieber am Freitag, den 08. Mai 2015, weiter. Drei vielversprechende Wandertage lagen vor uns.



Die Bischofsgrüner Wandergruppe beim Start am Fichtelberg

Vorwiegend bergab und durch Waldregionen durchquerten wir die Streusiedlung Tellerhäuser und erreichten Rittersgrün im Pöhlwassergrund, wo wir uns in einem Bikertreff nicht ganz wie gewohnt verköstigt sahen. Aber keine Panik, am Abend hatten wir uns wieder am Fichtelberg eingenistet und nicht nur gutes Schlafen, Essen und Trinken, sondern auch eine traumhaft schöne Aussicht geordert.





Panoramasischt vom Fichtelberg in den abendlichen Himmel

An der Streusiedlung Halbemeile und der Himmelswiese vorbei gelangten wir tags darauf nach Johannegeorgenstadt. Für viele von uns unwirklich anmutend die Bergbaugeschichte dieser Stadt: Etwa 100.000 Menschen arbeiteten hier in den 1950er Jahren im Abbau von Uranerz, dem Rohmaterial der Waffen, die in Zeiten des Kalten Krieges zwar gegen den Nachbarn gerichtet aber gottseidank nie gezündet wurden. In Johannegeorgenstadt dann die Rekonstruktion eines Pferdegöpel, einer Erz-Zutage-Förderungs-Mechanik aus dem Jahre 1721.



An unserem letzten Wandertag stiegen wir zum Auersberg auf, einem für die deutsche Flugsicherung günstigen Berggipfel im westlichen Erzgebirge. Nach steileren Abstiegs- und Aufstiegs-Passagen beendeten wir unser diesjähriges Wanderwochenende auf dem Kammweg Erzgebirge-Vogtland mit einer Einkehr im Hotel Kranichsee in Weitersglashütte, wo wir genau richtig zum diesjährigen Fischerfest eintrafen. Diese Einkehr lässt uns auf nächstes Jahr freuen, wenn es wieder heißen wird: „Auf ins Erzgebirge“.

Anstieg auf den Auersberg

(vom Aussichtsturm kann man bis ins Fichtelgebirge blicken)

Senioren-Kaffeefahrt am 19. September 2015

Unsere diesjährige Kaffeefahrt geht in die Max-Reger-Stadt **Weiden**. Hier werden wir eine gemütliche Stadtführung in der Altstadt unternehmen. Anschließend geht es in das bekannteste Café in Weiden mit seinen guten Kuchen. Gestärkt können wir noch den Max-Reger-Park besuchen und einen kleinen Spaziergang dort machen.

Während der Heimfahrt kehren wir im Marktrechwitz Haus zu einer Brotzeit ein.
Abfahrt 12:45 Uhr am ehem. Rathaus (Bushaltestelle),
Rückankunft ca. 20:45 Uhr

Kosten einschl. Stadtführung 15,00 € für Mitglieder; 17,00 € für Nichtmitglieder

Anmeldung bei Christiane Hopp, Tel. 09276/926673



FGV-Wander- und Kulturreise in den Odenwald

von Reinhold Hessedenz

Einige Gruppen des Odenwaldklubs haben in den Vorjahren unser Fichtelgebirge besucht und gerne dabei auch die heimatischen Kenntnisse unserer Wanderführer genossen. So war naheliegend, dass wir dieses Jahr auch einmal zu einem Gegenbesuch in den Odenwald aufbrechen, in Form einer nun schon seit Anfang der 1970er Jahre regelmäßig durchgeführten FGV-Wander- und Kulturreise.

Zudem besteht ein seit langem freundschaftlicher Kontakt unseres FGV-Vorsitzenden und heuer auch Reiseleiters Rainer Schreier zu Werner Mohr, heute einem der Vizepräsidenten des Deutschen Wanderverbandes, dem Dachverband der regionalen Wanderverbände in Deutschland: Beide Akteure waren in jungen Jahren in der Jugendarbeit tätig. Rainer als Hauptjugendwart im FGV, Werner als Verbandsjugendwart auf Bundesebene.

So machten wir uns denn am Sonntag, den 31. Mai 2015, morgens um 06:45 Uhr mit etwa 35 Teilnehmern im Alter von 4 bis über 80 Jahren auf den Weg. Nach wieder einer zünftigen Busbrotzeit und einem Aufenthalt in Michelstadt, an diesem Tag wegen eines Stadtfestes voller Besucher, bezogen wir unsere Zimmer im Landhotel Kuralpe Kreuzhof in Lautertal, wo wir die ganze Woche über gut bewirtet wurden.



Die Wandergruppe des FGV Bischofsgrün



Nach einer etwa zweistündigen Einstiegswanderung haben wir uns noch am Anreisetag auf die harmonische Landschaft des Odenwaldes eingestimmt. Für den ersten Wandertag war Regen angesagt, der auch dann prompt rechtzeitig einsetzte. Doch mit Odenwald-Führer Manfred Hering war diese Wanderung trotzdem durch das nun mystisch anmutende und mit Nebelschwaden durchzogene Felsenmeer über Reichenbach und Hohenstein ins Wanderheim Knoden ein eindrucksvolles Erlebnis mit interessanten Informationen, spannenden Geschichten und Sagen, unterhaltsam vorgetragen von Manfred.



Im mystisch anmutendem Felsenmeer mit Odenwaldführer Manfred Hering

Eine sicherlich ebenfalls gute Wahl für einen erlebnisreichen Tag war die Fahrt ins Fachwerkstädtchen Erbach mit Besichtigung und Stadtrundgang. Auch hier eine unterhaltsame Stadtführerin, die insbesondere die Aufmerksamkeit und Sympathie unseres mit 4 Jahren jüngsten Teilnehmers, Saphir Jahreiß, gewinnen konnte.

Für alle zusammen in Knoden dann eine vom Team des Odenwaldklubs krenzenzte Brotzeit mit insbesondere dem Kochkäse von Ilse Hering. Den Teilnehmern unserer Hausmannskost-Gourmet-Abteilung kann man noch heute ansehen, wie ihnen beim Gedanken an diesen das Wasser im Munde zusammenläuft.

Am Dienstag bei zunehmend schönerem Wetter eines der Highlights unserer Reise, die Anwanderung und die Durchwanderung des Staatsparks Fürstenlager mit herrlichen alten und mächtigen Bäumen aus vielen Teilen dieser Welt.



Im Staatspark Fürstenlager

Werner Mohr, am Vortag bestens eingestellt auf unsere Gruppe, lief dann am Folgetag mit seinem Team zu ganz großer Form auf. Gleich nach unserer Ankunft am vereinbarten Treffpunkt bat man uns schon zu ein paar Flaschen Rotling als Probe aus seinem Weinberg bei Groß-Umstadt, uns kenntnisreich nahebringend, was ein Rotling ist, wie er hergestellt wird und wie er schmecken muss.

Unsere Wanderung führte dann vorbei an römischen Ausgrabungen und der Sau-
steige zum Naturtreff Rödelshausen. Hier war Mittagsrast im Freien bei herr-
lichem Wetter mit zünftiger Brotzeit und darauf abgestimmt ein paar Weine aus
den nahegelegenen
Mohr'schen- und
Freunden-Weinbergen.
Anschließend Abstieg
durch die Weinlage
Herrnberg mit den bes-
ten Insiderinforma-
tionen zum Wein-
anbau, und - an die-
sem Tag der Leitgedan-
ke - dem Verkosten der
eben besprochenen
Weinsorten.

Mancher musste nun
schon kürzer treten. In
der Umstädter Winzer-





genossenschaft gab es dann noch eine Kellerei-Besichtigung und das Probieren der besten Weine der etwa 80 kleineren Winzer der Region. Barrique-vin (en francais) bedeutet im Eichenfass ausgebaute mindestens 5 Jahre alter Wein: Was für ein Wein und was für ein Geschmack !!!

Am Donnerstag gab es dann bei richtig warmem Wetter eine Landschaftswanderung mit dem Odenwald-Führer-Duo Heiko und Elke Schwedler. Startend an der Burg Breuberg, wanderten wir ausgiebig durch eine harmonische, aber unspektakuläre Landschaft.

Auf dem Nachhauseweg streiften wir durch die kleine Barockstadt Amorbach mit ihrer Altstadt, der fürstlichen Abteikirche und erhielten eine Führung durch die Abtei-Räumlichkeiten. Eine Abrundung, die unterstrich, dass wir wieder einmal eine rundherum sehr schöne Wander- und Kulturreise erlebt haben.



Odenwald-Hügellandschaft

Weitere Etappen auf dem „Fränkischen Gebirgsweg“

Am Sonntag, 30. August findet die nächste Etappenwanderung auf dem „Fränkischen Gebirgsweg“ statt. Auf rd. 17 km geht es von Plankenfels, Nankendorf, Waischenfeld, Burg Rabenstein und Kirchahorn nach Brünnsberg.

Die letzte Etappe für dieses Jahr führt am Samstag, 3. Oktober von Brünnsberg über Hohenmirsberg auf ca. 19,5 km nach Pegnitz.

Anmeldung bis 26. August für die Wanderung am 30. August und bis 29. September für die zweite Tour am 3. Oktober bei Rainer Schreier (Tel. 09276/1244).

Aktivierung des Arbeitskreises Naturschutz

Von Werner Schmidt

Um die Naturschutzarbeit der Ortsgruppe Bischofsgrün zu intensivieren, wurde bei einem Treffen am 23.6.2015 der Arbeitskreis Naturschutz neu aufgestellt.

Leider folgten dem Aufruf nur wenige Mitglieder der Ortsgruppe. Erfreulich ist, dass neben drei etablierten Teilnehmern mit Hubertus Schmidt (OG Bad Berneck) und Horst Lochner zwei hochkarätige Naturschutzexperten für die Mitarbeit gewonnen werden konnten. Da einzelne Ortsgruppen nicht mehr schlagkräftig genug sind eine ansprechende Naturschutzarbeit durchzuführen, wurde vereinbart, die Aktivitäten auf das Gebiet 3 des FGV auszudehnen und mit den angrenzenden Ortsgruppen gemeinsame Aktionen zu planen und durchzuführen. Dies erfolgt natürlich in enger Abstimmung mit unserem neuen und sehr engagierten Hauptnaturschutzwart Jörg Hacker. Unter seiner Leitung fanden bereits zwei Treffen aller Naturschutzwarte des FGV in Wunsiedel statt.

Es soll wie folgt vorgegangen werden: Zunächst Vereinbarung eines Treffens mit den Naturschutzwarten des Gebietes 3, dabei sollen gleich einige Naturschutzaktionen geplant und terminiert werden.

Folgende Themen könnten dabei Grundlage für Aktionen sein:

- Artenreiche Wiesen im Hohen Fichtelgebirge und im Gegensatz der Artenschwund auf den intensiv genutzten Flächen in den unteren Lagen des Fichtelgebirges
- Wald und Wasser
- Arnika
- Heckenlandschaften im Bereich Schönbrunn/Wunsiedel
- Moore
- Totholz
- Felsbiotope
- Mountainbike und Wandern
- Forstwirtschaft im Fichtelgebirge

Es wäre natürlich sehr schön, wenn sich noch einige Mitglieder der Ortsgruppe entschließen könnten, sich an der Naturschutzarbeit zu beteiligen. Über die Aktivitäten und Termine werden wir im Ochsenkopf-Blick berichten.

Zum Titelbild in diesem Heft:

Pilzbefall an den Rotbuchen am Weißmainfelsen

Die beiden großen Rotbuchen an den „Weißmainfelsen“ sind leider sehr stark von sog. Konsolenpilzen befallen! Es droht akuter Astbruch, damit Gefahr für die rastenden Wanderer. Deshalb hat sich der Forstbetrieb Fichtelberg entschlossen, die zwei Bäume durch Baumkletterer zu inspizieren und entsprechend zurückzustutzen. Die Stammtorsos sollen möglichst stehen bleiben und werden hoffentlich wieder austreiben. Die Ansicht auf die Felsgruppe wird demnächst also eine Neue sein – aber für die Sicherheit der Wanderer ist diese Maßnahme leider unverzichtbar!

Name:
Hessedenz

Vorname:
Reinhold

Alter:
66 Jahre

Beruf:
**Industriekauf.....
(in Rente)**

Mitglied im FGV seit:
2007

Tätigkeit in der FGV-OG Bischofsgrün:
3. Vorsitzender seit 2014



Wir stellen vor: **3. Vorsitzender Reinhold Hessedenz**

Unser heutiger Interviewgast steht für Vielseitigkeit und hat sich in seinem bisherigen Leben immer gerne bei verschiedenen Aufgaben eingebracht, sei es im Beruf oder bei Vereinen in den Orten, in denen er ansässig gewesen ist. Das sollte auch in einer Funktion für den FGV so bleiben. Darin war man sich Anfang 2014 schnell einig, als einige Funktionen im Bischofsgrüner FGV neu zu besetzen waren. Schließlich war Fam. Hessedenz seit dem Zuzug in 2006 ins Sieber'sche Anwesen in der Ochsenkopfstraße aktiv am Vereinsleben beteiligt.

Seit wann sind Sie 3. Vorsitzender und wie ergab sich das mit dem Amt?

R.H.: Seit der FGV-HV im März 2014. Meine Ehefrau Inge und ich sind privat immer schon gerne gewandert, vor allem in unserem Urlaub, sei es in den Bergen oder in unserer saarländischen Heimat. So kam es, dass Inge, neu angesiedelt in Bischofsgrün, angefangen hat, bei den Gästewanderungen teilzunehmen und wir schließlich in den FGV eingetreten sind. Aus zunehmenden Aktivitäten ist dann irgendwann einmal die Zusage entstanden, zum nächsten Lebensabschnitt, meinem Start in die Rente, auch eine Funktion im FGV zu übernehmen.

Hat man als 3. Vorsitzender eigene Aufgabenbereiche oder ist man reiner Stellvertreter?

R.H.: Die eigenen Aufgabenbereiche entwickeln sich von allein, und reiner Stellvertreter sollte man auch nicht sein. Inge und ich sind bei allen Aktivitäten des FGV dabei, bei denen wir dabei sein können. So hat es sich z.B. ergeben, dass ich versuche, die vielen Aktivitäten des FGV, vor allem aber die schönen Wandererlebnisse, in den verschiedenen Medien positiv darzustellen. Ich denke, vielleicht wird dies den einen oder anderen dazu animieren, sich ebenfalls zu interessieren und teilzunehmen.

Wann und wie oft ist man denn als 3. Vorsitzender gefragt?

R.H.: Gefragt wird man immer da und dann, wo und wann man etwas gut kann. Ich finde z.B., dass ich ein begnadeter Wanderführer wäre, aber keiner fragt mich, ob und wann. Gibt es aber etwas effektiv zu organisieren oder auch z.B. Kontakte zu begründen, fragen manche auch bei mir nach.

Unsere Mitglieder

Was ist Ihnen am FGV besonders wichtig?

R.H.: Die vielfältigen Aufgaben zum Nutzen der Allgemeinheit: Natur- und Umweltschutz, Weiterentwicklung der Kultur, Erhaltung der Ursprünglichkeit unserer Region, aber auch gelebte Gemeinschaft mit Freundschaften über die Grenzen unseres Fichtelgebirges hinaus.

Würden Sie auch gerne etwas verändern im Verein?

R.H.: Ich denke, vieles muss erhalten bleiben, aber vieles kann auch weiter entwickelt werden. Früher war es offenbar so, dass man schon als junger Mensch den Weg in den FGV gefunden hat. Dies hat sich verändert. Heute finden die Menschen, so wie Inge und ich, erst jenseits der 50 den Weg in unseren Verein. Das wird man kaum ändern können, es sei denn, die Zeiten ändern sich diesbezüglich wieder. Insofern ist dem Rechnung zu tragen, ohne den Jugend- und Familienbezug zu verlieren.

Was denken Sie, wie wir z.B. bei anderen Neubürgern punkten könnten?

R.H.: Gegenwärtig sind es viele Aktivisten im FGV, die einmal in Bischofsgrün Neubürger gewesen sind. Dies zeigt doch anschaulich, dass gerade der FGV für Neubürger eine attraktiver ist. Im Grunde genommen ist es die alte Philosophie: Alteingesessene und Neubürger gehen unvoreingenommen aufeinander zu, zeigen Toleranz und respektieren sich. War diese grundsätzliche Einstellung in der jüngeren Vergangenheit im Wesentlichen nur unter Deutschen und Deutschen notwendig, so wird dies wahrscheinlich in naher Zukunft auch mit Menschen anderer Länder notwendig sein.



Welche persönlichen Ziele haben Sie sich für Ihre Amtszeit oder darüber hinaus im Verein gesteckt?

R.H.: Meine diesbezüglich persönlichen Ziele decken sich vollumfänglich mit den Zielen unseres FGV. Vielleicht sollten die modernen Hilfsmittel wie Internet und Smartphone bei den „Alten“ etwas mehr Akzeptanz und Eingang finden.

Das Interview führte
Harald Judas

Reinhold Hessedenz (Mitte) ist bei vielen Aktivitäten im FGV dabei, wie hier inmitten der Wanderfreunde bei der Wanderreise in die Sextener Dolomiten 2014. Er schnürt sich dabei nicht nur die Wanderschuhe, sondern hält als leidenschaftlicher Fotograf das Vereinsleben auch bildlich fest.



Am 27.3.2015 feierte Magda Otto ihren 90. Geburtstag; unser Vorsitzender Rainer Schreier überbrachte die Glückwünsche des Vereins!

Ein Foto für „Insider“: Am „Kammweg Erzgebirge-Vogtland“ wandern wir eigentlich ohne Gepäck, Heidi und Klaus interpretierten das Thema einmal anders!



Unterwegs auf dem Fränk. Gebirgsweg in der Fränkischen Schweiz



***Wandern
und Einkehr
am Fränk. Gebirgsweg***



***Auf geologischer Exkursion
bei Tröstau***





Ihr starker Partner für Busreisen.....

moderne Busse mit Klima, Bordküche, WC usw.

- *Ausflugsfahrten
- *Kurzreisen
- *Vereinsfahrten
- * Betriebsausflüge
- *Gruppenreisen: mit individueller Reisegestaltung

www.omnibus-greiner.de info@omnibus-greiner.de
Tel. 09276/269 oder 999-0, Hauptstr. 13, Bischofsgrün

Immobiliensuche

www.sparkassen-immobilien.de

Bei Kauf oder Verkauf:
Gehen Sie zu Bayerns größtem Makler.

 **Sparkasse Bayreuth**

 **Sparkassen Immobilien**
VERMITTLUNGS

Informieren Sie sich und vereinbaren Sie gleich einen Termin in unserem ImmoCenter unter 0921 284-1700. Wir freuen uns auf Sie.

www.sparkasse-bayreuth.de

Eine harte Prüfung – für ein gutes Bier.




KULMBACHER

Aus der heimlichen Hauptstadt des Bieres.